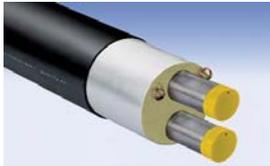


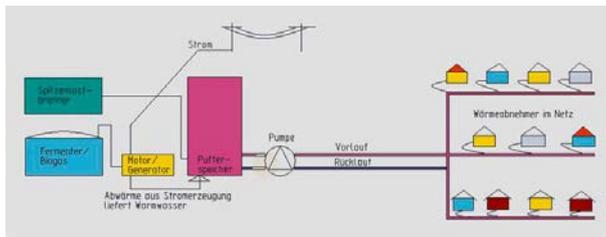
Kundeninformation zum Nahwärme Hausanschluss

1. Allgemeine Informationen zur Nahwärme-Versorgung



Jedes mit Nahwärme zu versorgende Gebäude in Berkheim erhält die Nahwärme über 2 Stahl-Rohre, die rundum isoliert und zusammen in einem Kunststoffmantel gepackt sind. Das obere Rohr ist der Rücklauf für das abgekühlte Heizungswasser. Unten ist der Vorlauf mit dem heißen Wasser aus der Energiezentrale.

Das Nahwärmesystem ist ein geschlossener Heizkreislauf mit Wärme aus einer Energiezentrale. In der Energiezentrale wird mit Blockheizkraftwerken und einem Gaskessel das Nahwärmewasser (Heizwasser) erwärmt. In dieser Energiezentrale sind auch Pumpen installiert, die dieses Heizwasser in den Vorlauf pumpen zu den einzelnen angeschlossenen Gebäuden.

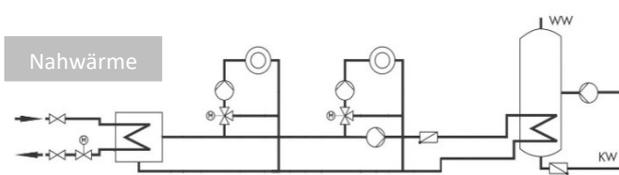


Das Heizwasser ist aufbereitetes „totes Heizungswasser“ (ohne Gase und entkalkt).

Das heiße Vorlaufwasser durchströmt einen Wärmetauscher, der in jedem Gebäude installiert ist. Der äußere,

primärseitige Versorgungsheizkreis der Nahwärme ist von den Heizkreisen der Gebäude komplett getrennt. Die Wassermenge, die im Gebäude sekundärseitig strömt und die Wärme zu den Heizkörpern und zum Warmwasserspeicher transportiert, ist damit relativ gering und hydraulisch getrennt.

Temperaturen primärseitig max.:	Vorlauf = 85°C,	Rücklauf = 55°C
Temperaturen sekundärseitig max.:	Vorlauf = 70°C,	Rücklauf < 50°C



Ein vorgeschaltetes Regelventil vor dem Wärmeübertrager in jedem Haus regelt die Durchströmmenge des heißen Nahwärmewassers und damit die kundenseitige Vorlauftemperatur.

Der Wärmetauscher in jedem Gebäude muss speziell an den Wärmebedarf des Gebäudes angepasst werden, da er nur eine durch die Baugröße bedingte maximale Leistung übertragen kann. Ein zu klein ausgelegter Wärmetauscher könnte bei hohem Wärmebedarf nicht mehr die gewünschte Temperatur für die Heizung oder das Warmwasser erreichen.

Je nach Bedarf können am Wärmeübertrager im Haus mehrere Heizkreise installiert werden (z.B. eine Fußbodenheizung, mehrerer Heizkörper und ein Warmwasserspeicher). Die Steuerung in der Wärmeübergabestation kann entsprechend erweitert werden. Auch Speichersysteme mit Frischwassersystem sind machbar.

2. Lieferumfang

Die Anschlussgebühr der Gemeinde Berkheim beinhaltet folgende Komponenten:

- **Kostenübernahme für die Wärmeübergabestation durch die Gemeinde**
Die Rechnung für die Primärseite der Wärmeübergabestation wird vom Lieferanten (z.B. Fa. Pewo) direkt an die Gemeinde eingereicht. Die Kosten für die Sekundärseite trägt der Bauherr (Heizungs- und Warmwasseranschluss mit Mischer und Heizkreispumpen).
- **Erstellung des Nahwärme-Hausanschlusses bis nach der Gebäudeeinführung.**
Die Ausführung erfolgt durch den von der Gemeinde beauftragten Rohrleitungsbauer und beinhaltet folgende Schritte:
 - => Erstellung von 2 Kernbohrung für die Nahwärme-Rohr- und Kabeleinführung
 - => Verrohrung der Nahwärmeleitung bis nach der Gebäudeeinführung
 - => Setzen von 2 Absperr-Kugelhähnen direkt nach der Wandeinführung
 - => Lieferung und Einbau von 2 Wandabdichtungen (Pressringdichtungen o.ä.)
 - => Einführen von 2 Nahwärmebegleitkabel und setzen einer Kabel-Klemmdose
 - => Setzen einer Klemmdose und Anschluss der Nahwärme-Leckgedrähte
- **Anschluss der Wärmeübergabestation ans Nahwärmenetz.**
Die Wärmeübergabestation wird vom bauseitigen Heizungsbauer an die Wand montiert. Die Verrohrung des Nahwärmeanschlusses bis zur Wärmeübergabe-Station wird im Auftrag der Gemeinde Berkheim ausgeführt.



Beispiel: 10 kW Wärme-Übergabestation
(B x H x T: ca. 560x700x250 mm)

Die Gemeinde Berkheim hat mit dem Stationshersteller (aktuell Fa. Pewo) einen Rahmenvertrag für die Wärmeübergabestationen abgeschlossen. Die Auslegung der passenden Pewo Wärmeübergabestation, die Bestellung und die Beschaffung erfolgt durch Ihren eigenen Heizungsbauer. Diese Beschaffung der Wärmeübergabestation liegt in der Verantwortung ihres Heizungsbauers.

Der Nahwärmeanschluss wird nicht zusammen mit der Strom-, Wasser- oder Telekomleitung in den Keller geführt (kein Mehrspartenanschluss), sondern mit einer eigenen Wanddurchführung ins Gebäude geführt.

- **Anschluss der Nahwärme-Datenleitungen an die Wärmeübergabestation**
Die Verdrahtung der Nahwärme-Datenleitung von der Klemmdose bis zur Wärmeübergabestation erfolgt im Auftrag der Gemeinde Berkheim.

Parallel zur Nahwärmeleitung wird ein Begleitkabel mitverlegt. Dieses Kabel wird in jedes Haus eingeschleift (1x Kabeleingang und 1x Kabelausgang) und geht so von Haus zu Haus weiter. In jedem Haus wird dieses Kabel an die Steuerung der Wärmeübergabestation angeschlossen. Über dieses Kabel erfolgt eine Fernabfrage und Fernwartung der Wärmeübergabestation (siehe Punkt 8. Fernabfrage und Fernwartung), sowie die automatische Auslesung der Wärmemengenzähler.

3. Hausinterne Heizungsinstallation

Die hausinternen Anschlüsse an die Wärmeübergabestation (Heizkreisumpen, Mischer, Absperrhähne, Thermometeranzeigen, Ausdehnungsgefäß, Brauchwasserbehälter und Verrohrung) müssen von Ihnen als Bauherr selbst bei Ihrem Heizungsbauer beauftragt werden. Diese Kosten werden nicht von der Gemeinde Berkheim übernommen.

Die Auswahl, Auslegung und Parametrierung der Pewo Wärmeübergabestation und die Anbindung an ihre Heizungsanlage stimmen Sie bitte mit Ihrem Heizungsfachmann ab:

- Erforderliche Größe der Wärmeübergabestation
- Anzahl der erforderlichen Heizkreise
- Warmwasserspeicher und Zirkulation
- Auswahl der Umwälzpumpen
- Auswahl der Mischer und Sensoren
- Festlegung der Größe des Ausdehnungsgefäßes
- Temperaturen der einzelnen Heizkreise
- Eventuelle Nachtabsenkungen
- Sommer- / Winterbetrieb
- Abschalttemperaturen

Für die Einstellung und Wartung der Wärmeübergabestation ist die von Ihnen beauftragte Heizungsfachfirma verantwortlich.

4. Stromanschluss Wärmeübergabestation

Die Wärmeübergabestation ist intern komplett verkabelt und benötigt von außen nur einen Stromanschluss 230V/50Hz. Die Beauftragung dieses Stromanschlusses ist Aufgabe des Hauseigentümers. Die Kosten dafür werden nicht von der Gemeinde übernommen.

Auch der elektrische Anschluss der hausinternen Heizungskomponenten an die Wärmeübergabestation (Umwälzpumpen, Einzelkreismischer, Außenfühler, Sensoren, usw.) muss ihre Heizungsfirma bzw. ein von ihnen beauftragter Elektroinstallateur ausführen. Die Kosten dafür werden nicht von der Gemeinde übernommen.

5. Nahwärme-Hausanschluss

Die Nahwärme-Doppelrohrleitung wird außerhalb des Gebäudes mit ca. 80 cm Überdeckung (in ca. 1m Tiefe) zum Gebäude geführt. Das Nahwärme-Doppelrohr ist starr und muss mit eingeschweißten Bogenstücken ins Gebäude verlegt werden. Ein Biegen der Doppelrohrleitung ist nicht möglich.

Der Nahwärme-Hausanschluss sollte schon bei der Planung des Hauses möglichst zur Straßenseite (zur Nahwärme-Rohrtrasse hin) geplant werden und möglichst kurz sein - um die Wärmeverluste und die Baukosten gering zu halten. Die Verlegungen der Nahwärmeleitungen um das Gebäude herum ist zu vermeiden. Bei längeren Nahwärmeanschlüssen (> 10 m) können Mehrkosten für den Bauherren entstehen durch zusätzliche Hausanschluss-Rohrleitungen und Rohrbögen.

6. Hausanschluss bei Gebäuden mit Keller

Die Nahwärme-Doppelrohrleitung wird außerhalb des Gebäudes mit ca. 80 cm Überdeckung (in ca. 1m Tiefe) zum Gebäude geführt und mit einer Wand Einführung in den Keller verlegt. Der Nahwärmehausanschluss muss schon bei der Planung des Hauses zur Straßenseite/Rohrtrasse hin geplant werden (Nahwärmeseite). Bei Nahwärmeanschlüssen an anderen Hausseiten können Mehrkosten für den Bauherren entstehen durch zusätzliche Hausanschluss-Rohrleitungen und Rohrbögen.

Direkt nach der Wand Einführung wird im Keller an jedes der beiden Nahwärmerohre ein Hand-Absperrhahn gesetzt (Vorlauf und Rücklauf).

Die erforderliche Wärmeübergabestation sollte in der Nähe der Wand Einführung platziert werden (möglichst kurze Nahwärme-Anschlussrohre). Im Grundpreis sind bis zu 3m einfach Rohrlänge enthalten. Bei größeren Abständen und größeren erforderlichen Rohrlängen können Mehrkosten für den Bauherren entstehen.

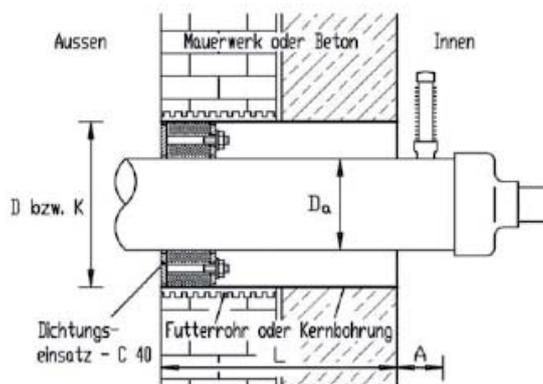
Die Hauseinführung der Nahwärme-Doppelrohrleitung wird mit einer verschraubbaren Pressringdichtung C40 (o.ä.) im Mauerwerk abgedichtet. Dafür ist im Beton eine entsprechende Beton-Kernbohrung mit relativ glatter Innenfläche erforderlich. Bei einem gemauerten Keller ist anstatt der Kernbohrung ein Zement-Futterrohr einzumauern, das den Innendurchmesser von 200 bzw. 250 mm hat. Für die Nahwärme Hausanschlüsse reichen meist DN20 bis DN40 Leitungen:

Doppelrohr 2x DN20 : D außen=140 mm : Passender Pressring C40, Da=200 mm

Doppelrohr 2x DN25 : D außen=160 mm : Passender Pressring C40, Da=250 mm

Doppelrohr 2x DN32 : D außen=180 mm : Passender Pressring C40, Da=250 mm

Doppelrohr 2x DN40 : D außen=160 mm : Passender Pressring C40, Da=250 mm



Pressringdichtung

Die beiden mit der Nahwärme-Doppelrohrleitung mitverlegten Nahwärme-Begleitkabel werden auf eine Anschlussdose im Keller verdrahtet. Diese Kabel sind ein zuführendes und ein abgehendes Kabel. Diese Kabel führen von einem Haus zum nächsten und verbinden so alle an die Nahwärme angeschlossenen Gebäude mit der Nahwärme-Leitzentrale.



Pressring-
Dichtung

Für die Kabeleinführung der 2 Nahwärme-Begleitkabel ist oberhalb der Nahwärme-Doppelrohr-Wanddurchführung noch eine Wanddurchführung (Kernbohrung) mit 80 mm Innendurchmesser erforderlich. Bei einem gemauerten Keller ist anstatt der Kernbohrung ein Zement-Futterrohr einzumauern, das den Innendurchmesser von ca. 80 mm hat.

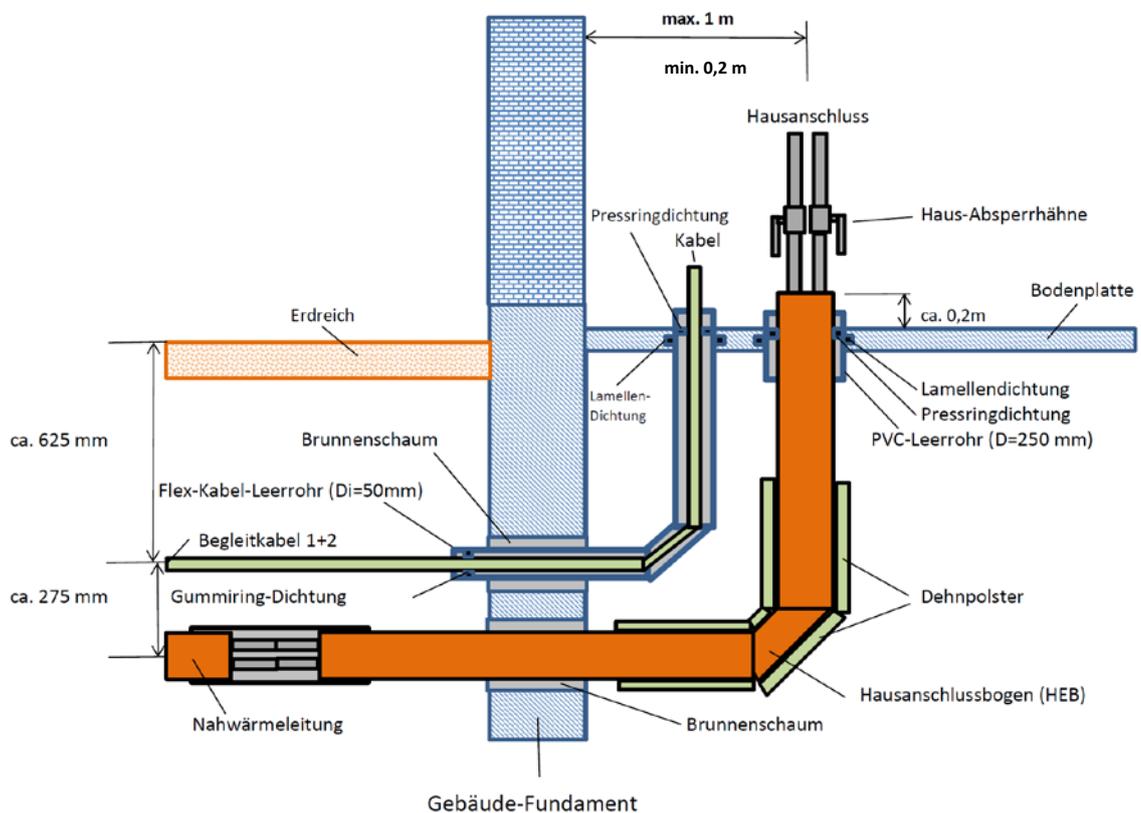
Die Abdichtung erfolgt ebenfalls mit einer Pressringdichtung C40 (o.ä.) mit einem speziellen Einsatz für 2 Nahwärme-Begleitkabel (2x 16.5 mm Kabel-Durchmesser).

7. Hausanschluss bei Gebäuden ohne Keller (Bodenplatte)

Die Nahwärme-Doppelrohrleitung wird außerhalb des Gebäudes mit ca. 80 cm Überdeckung (in ca. 1m Tiefe) zum Gebäude geführt.

Das Nahwärme-Doppelrohr ist starr und kann nachträglich nicht in ein gebogenes Leerrohr eingeschoben werden, deshalb ist die Nahwärme-Gebäudeeinführung durch einen vorverlegten 90° Nahwärme Doppelrohr-Langbogen auszuführen.

Der Nahwärmeanschluss sollte in der Nähe der Außenwand ausgeführt werden und nicht mehr als 1 m ins Gebäude hinein führen. Längere Anschlussrohrleitungen unter dem Betonboden sind **auf jeden Fall zu vermeiden**. In einem Störfall sind diese Leitungen nur noch mit viel Aufwand zu erreichen. Der Nahwärmehausanschluss sollte auch schon **bei der Planung des Hauses** möglichst zur Straßenseite/Rohrtrasse hin geplant werden (Nahwärmeseite).



Hauseinführungsbogen:

Der 90° Doppelrohr-Langbogen-senkrecht (HEB = Hauseinführungsbogen) muss im Vorfeld beim Bauhofleiter Berkheim bestellt werden (ca. 4-6 Wochen Lieferzeit) und mit dem Fundament bzw. der Beton-Bodenplatte eingebaut werden. Die Doppelrohr-Langbögen-senkrecht haben einen 1 m und 1,5 m Schenkellänge. Andere Schenkellängen müssen speziell hergestellt werden. Bitte erforderliche Schenkellängen bei der Bestellung angeben. Die Rohrenden müssen mindestens ca. 20 cm aus der Bodenplatte bzw. aus dem Fundament hervorragen.

Für die spätere Einführung der 2 Nahwärme-Begleitkabel muss parallel zum 90° Nahwärmebogen noch ein **DN80 Leerrohr** (Di = 80 mm) eingebaut werden. Die Innenseite des Leerrohres muss glatt und mit einem Zugseil versehen sein damit später die 2 Begleitkabel eingezogen und mit einer C40 Pressringdichtung im Leerrohr abgedichtet werden können.

Abdichtung:

Die Fundament- und die Betonboden-Durchführungen können jeweils mit einem DN 250 Kunststoffrohr ausgeführt werden. Zur wasserdichten Einbetonierung des DN250 Kunststoffrohres und des Kabel-Leerrohres in die Fußbodenplatte werden diese noch mit einer Lamellen- oder Ringgummidichtung versehen (siehe Abbildung oben).

Das Nahwärmerohr und die beiden Begleitkabel werden jeweils mit einer Pressringdichtung in diesem PVC-Rohr in der Bodenplatte und dem Kabel-Leerrohr dann abgedichtet (siehe Abbildung oben).

In der Fundamentdurchführung werden das Nahwärme-Dopplerohr und das Kabel-Leerrohr mit Hartschaum (Brunnenschaum) in der Mauerdurchführung zentriert.

Die Rohrbogen-Kunststoffummantelung muss mindestens 15..20 cm aus dem Fundament und aus der Betonbodenplatte überstehen, damit beim Nahwärme-Anschluss ein wasserdichter Anschluss ausgeführt werden kann.

Einbauhinweise:



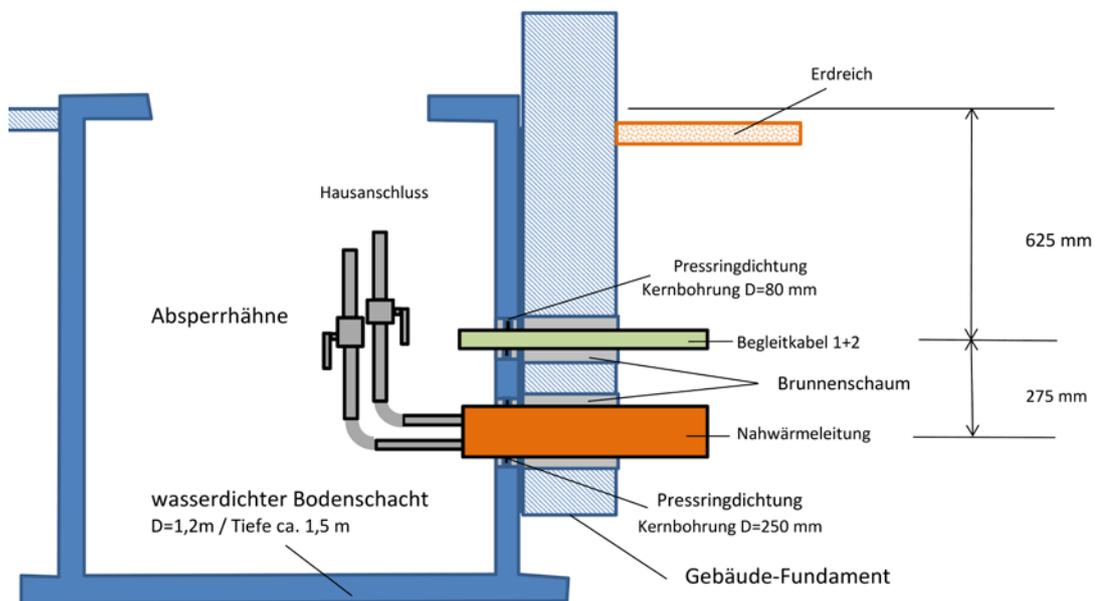
Der Hauseinführungsbogen (HEB) wird mit Schaumstoffdehnpolstern am Bogenteil angeliefert. Der 90° Bogen muss **mit** diesem Schaumstoff-Dehnpolstern eingebaut werden, damit sich das Rohr ausdehnen kann.

Das Fernwärmerohr im Erdreich muss immer mit mindestens 10cm Sand umlaufend umhüllt eingebaut werden. Als Sand ist nur gewaschener, ungebrochener Natursand mit 0..2 mm Körnung zulässig. Der Sand um das Fernwärmerohr darf nur von Hand gestampft und verdichtet werden.

Anschluss-Alternative 1: mit Bodenschacht

Anstatt dem 90° Nahwärmebogen kann auch in die Betonbodenplatte alternativ ein wasserdichter Bodenschacht eingebaut werden, der als Betonringschacht mit mindestens 1,2 m Durchmesser, oder als Rechteckschacht mit 1.0 x 1,0 m und entsprechender Tiefe von ca. 1,5 m ausgeführt ist.

Der Anschlussschacht muss an der Außenwand platziert werden. Die Nahwärme-Rohre unter der Bodenplatte sind bei einer Undichtigkeit oder Beschädigung sonst nur noch sehr schwer zugänglich.



Für die Einführung der Nahwärmeleitung ist eine Kernbohrung mit 250 mm Durchmesser im Bodenschacht erforderlich. Die Abdichtung der eingeführten Nahwärmeleitung im Bodenschacht erfolgt mit einer C40 Pressring-Dichtung (o.ä.).

Für die Einführung der 2 Nahwärme-Begleitkabel ist ca. 10..15 cm oberhalb der Nahwärmeleitung eine separate Kernbohrung mit 80 mm Durchmesser im Bodenschacht erforderlich. Die Abdichtung der eingeführten Begleitkabel erfolgt mit einer C40 Kabel-Pressringdichtung (o.ä.).

Die Durchführung der Nahwärmerohre und der beiden Begleitkabel durch das Gebäude-Fundament kann in einem PVC-Rohr oder einer Kernbohrung erfolgen und mit Brunnenschaum fixiert werden. Eine spezielle Abdichtung im Fundament ist nicht erforderlich.

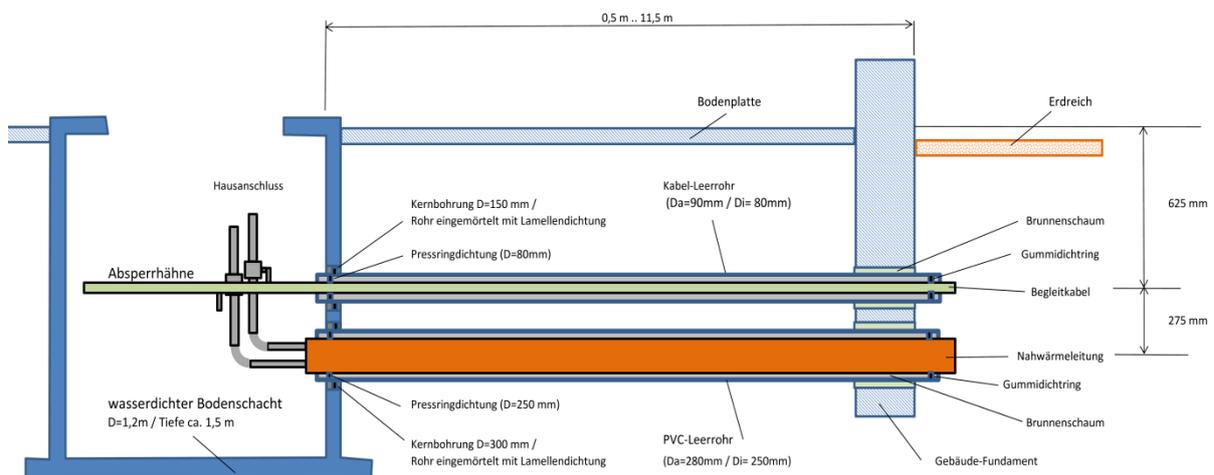
Anschluss-Alternative 2: mit Bodenschacht und Leerrohren

Kann der wasserdichter Bodenschacht nicht direkt an der Außenwand in die Bodenplatte eingebaut werden, besteht die Möglichkeit die Nahwärmeleitung und die 2 Begleitkabel in 2 Leerrohren bis zu einer Länge von 11,5 m ins Gebäude zu führen. Eine größere Länge ist problematisch, da die Nahwärmerohre unter der Bodenplatte keine risikobehaftete Schweißnaht aufweisen sollten. Die maximale lieferfähige Nahwärme-Rohrlänge beträgt 12 m.

Hinweis:

Diese Verlegung der Nahwärmeleitungen unter einer Bodenplatte mit Leerrohren sollte nur gewählt werden, wenn eine andere Ausführung nicht möglich ist.

Der wasserdichte Bodenschacht kann als Betonringschacht mit mindestens 1,2 m Durchmesser, oder als Rechteschacht mit 1,0 x 1,0 m und entsprechender Tiefe von ca. 1,5 m ausgeführt werden.



Für die Einführung des Nahwärme-Doppelrohrs in den Bodenschacht ist eine 300 mm Kernbohrung erforderlich. Als Leerrohr ist ein 280 mm PVC-Rohr zu verwenden. Das PVC Rohr muss wasserdicht in den Bodenschacht eingebaut werden (wasserdicht einmörteln oder verkleben). Im Bodenschacht erfolgt die Abdichtung im Leerrohr mit einer 250 mm C40 Pressringdichtung (o.ä.) – außen mit Brunnenschaum oder einer Gummiringdichtung (siehe Abbildung oben).

Für die Einführung der 2 Begleitkabel in den Bodenschacht ist eine 150 mm Kernbohrung oberhalb der Nahwärmerohr-Kernbohrung erforderlich. Als Leerrohr ist ein DN80 PVC-Rohr (Da=88..90 mm) zu verwenden. Das PVC Rohr muss wasserdicht in den Bodenschacht eingebaut werden (wasserdicht einmörteln oder verkleben mit Lamellen- oder Ringgummidichtung). Im Bodenschacht erfolgt die Abdichtung im Leerrohr mit einer 80 mm C40 Kabel-Pressringdichtung (o.ä.) – außen mit Brunnenschaum oder einer entsprechend großen Gummiringdichtung (siehe Abbildung oben).

8. Inbetriebnahme

Nach der Montage der Wärmeübergabestation und der Fertigstellung der Heizungsanlage durch ihren Heizungsfachmann bzw. Elektrofachmann, erfolgt die Ausführung des gebäudeinternen Nahwärmeanschlusses und die Inbetriebnahme der Wärmeübergabe-Station durch den von der Gemeinde Berkheim beauftragten Heizungsbauer (z. Z. Fa. Höflmeir).

Sämtliche sekundären Heizungsanschlüsse und Heizkreise und die komplette elektrische Verkabelung der Heizungsanlage mit der Wärmeübergabestation müssen bereits ausgeführt sein.

Die Fa. Höflmeir ist über die Fertigstellung der Heizungsanlage mit 6 Arbeitstagen Vorlaufzeit zu informieren (siehe Punkt 12. Ansprechpartner). Die Beantragung der Inbetriebnahme erfolgt mit dem Antragsformular der Fa. Höflmeir im Anhang.

Zur Einstellung der korrekten Parameter an der Heizungsteuerung ist es **notwendig**, dass ihr Heizungsfachmann mit Vorort ist und die Parameter gemäß der Vorgabe der Fa. Fa. Höflmeir eingibt.

9. Betriebssicherheit

Das isolierte Nahwärme-Doppelrohr beinhaltet in der Isolierung noch 2 Drähte. An diesen 2 Drähten hat die Gemeinde Berkheim ein Leckage-Warngerät angeschlossen. Wird die Isolierung an irgendeiner



Stelle im Nahwärmenetz feucht, so erzeugt das Leckage-Warngerät automatisch eine Warnung an die Nahwärme- Service-Stelle. Der Service des Nahwärmen-Netzes erkennt so unmittelbar Leckage- und Wärmeverluststellen.

Eine feuchte Isolierung kann entstehen, wenn eines der inneren 2 Stahlrohre, oder das äußere Kunststoff-Schutzrohr undicht oder beschädigt wird.

10. Fernabfrage und Fernwartung

Jede Wärmeübergabestation ist über das Nahwärme-Begleitkabel an die Service-Zentrale angeschlossen. Die Service-Zentrale kann damit von jedem angeschlossenen Gebäude, per Fernabfrage, die Wärmeverbrauchsmengen, die Wasser-Temperaturen und Fehlermeldungen auslesen, ohne dass der Servicetechniker zur Fehleraufnahme beim Kunden vorbeikommen muss.

Das Ablesen der Wärmezähler zur Abrechnung der verbrauchten Wärmemenge erfolgt ebenfalls per Fernabfrage - ohne Hausbesuch. Die verbrauchte Wärmemenge können Sie aber jederzeit an ihrem geeichten Wärmemengenzähler Vorort selbst ablesen und kontrollieren.

11. Störmeldung

Zu kalte Heizungen, oder kaltes Brauchwasser (Dusche, Warmwasser) sind zuerst dem Service ihrer Heizungsfachfirma zu melden. Die meisten Störungen bei der Wärmeversorgung sind erfahrungsgemäß auf Fehlbedienungen, falschen Einstellungen oder defekten Ventilen und Sensoren zurückzuführen. Für diese hauseigenen Komponenten ist ihre Heizungsfachfirma zuständig.

Stellt der Heizungsbauer fest, dass diese Komponenten alle in Ordnung sind, dann ist die Servicestelle der Gemeinde Berkheim zu informieren (siehe Punkt 12. Ansprechpartner).

Undichtigkeiten zwischen der Wärmeübergabestation und dem Nahwärmeanschluss sind an die Heizungsfirma Höflmeir Berkheim zu melden (siehe Punkt 12. Ansprechpartner).

12. Gewährleistung

Die Gemeinde Berkheim ist Eigentümer der Primärseite der Wärmeübergabestation und des Nahwärmeanschlusses in ihrem Haus. Die Gemeinde Berkheim ist damit auch nur für primärseitige Schäden an der Wärmeübergabestation, deren Steuerung und dem Nahwärmeanschluss zuständig, sofern diese Schäden nicht durch hauseigene Komponenten wie Pumpen, Ventile oder unsachgemäße Handhabung verursacht wurden.

Für die nachgeschalteten Heizkreise ist Ihre Heizungsfachfirma verantwortlich.

Bei einem Einbau eines 90° Fernwärmebogens in der Bodenplatte des Gebäudes (ohne Keller) ist der Bauherr selbst für den fachlich korrekten Einbau des Rohrbogens und des Leerrohres verantwortlich (Dehnpolster, Einsandung und Abdichtungen).

13. Ansprechpartner

Nahwämebetreiber:

Gemeinde Berkheim
Ansprechpartner: Herr Saitner
Tel.: 08395 / 940614
Email: saitner@gemeinde-berkheim.de

**Nahwärme Montage- und
Leckage-Service:**

(für die Primärleitungen
Innerhalb des Hauses und
des primären Anschlusses
der Wärmeübergabestation)

Fa. Höflmeir GmbH Heizungsbau
Ansprechpartner: Herr Breimaier
Zentrale: 08395 / 9114-0
Notdienst: 08395 / 9114-11
Email: info@hoeflmeir.de

**Fernwärme-Rohrleitungsbau
Hausanschluss:**

Fa. Max Wild GmbH
Ansprechpartner: Herr Andreas Eckert
Telefon: 08395 / 920-900
Email: info@maxwild.com / aekert@w-team.org

**Lieferant und Hersteller der
Wärmeübergabestation:**
(Projekt-Nr.: P19100907-...)

Fa. Pewo Energietechnik GmbH
Ansprechpartner: Herr Richter
Telefon: 03571 / 4898-0
Email: info@pewo.de

**Lieferant für 90°
Hauseinführungsbogen:**

Bauhof Berkheim
Ansprechpartner: Herr Biechele
Telefon: 0177 / 2414 774
Email: saitner@gemeinde-berkheim.de

Checkliste für die Nahwärme-Anschluss-Planung

Heizungskeller nahe beim Nahwärme-Hausanschluss platzieren (Gebäude-Planung)	<ul style="list-style-type: none"> • Nahwärme-Hausanschluss Ausrichtung zur <u>Straßenseite</u> hin • Nahwärmeanschluss sollte maximal 1 m ins Gebäude verlegt werden • Genügend Freiraum für Wärmeübergabestation (Maß HxBxT: ca. 700 x 550 x 250 mm // Maß variiert je nach Stationsgröße) + Rohranschlüsse • Genügend Arbeitsraum vor der Station vorsehen • Kurze Nahwärme-Anschlussleitung vorsehen • Möglichst wenig Kreuzungen der Nahwärme- leitung mit anderen Versorgungsleitungen und Kabeln 	
Nahwärme-Hauseinführung festlegen (Gebäude-Planung)	<ul style="list-style-type: none"> • Nahwärme Hauseinführung festlegen: <ul style="list-style-type: none"> > durch die Kellerwand > durch eine Bodenplatte > durch einen Bodenschacht • Geplante Bauwerke berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> > geplante Garagen und Car-Ports > geplante Regenwasserspeicher > geplante Gartenhäuser <p><u>Achtung:</u> Nahwärmeleitungen dürfen nicht mit großen Bäumen bepflanzt oder mit festen Gebäuden und Bauwerken überbaut werden!</p> <p>Verlegung der Nahwärmeleitung unter der Bodenplatte innerhalb des Gebäudes oder unter Garagen (o.ä.) ist zu vermeiden.</p>	
Information an Rohrleitungsbauer (Montage-Firma)	<ul style="list-style-type: none"> • Art der Nahwärme-Gebäude Einführung (siehe oben: Keller, Bodenplatte oder Schacht) • Lage der Nahwärme-Gebäude Einführung (mit Gebäude-Grundriss-Zeichnung) 	
Wärmeübergabestation bestellen (Heizungsfachfirma)	<ul style="list-style-type: none"> • Übergabestation beim Heizungsbauer bestellen • Nahwärme-Anschlussstermin und Inbetriebnahme bei Fa. Höflmeir beantragen mit 6 Arbeitstagen Vorlauf (Antrag siehe Anhang) 	
Rohrbogen für Bodenplatte bestellen (Rohrleitungsbauer)	Für die Einführung des Nahwärmeanschlusses durch die Bodenplatte (ohne Bodenschacht – siehe Punkt 7) ist der 90° Rohrbogen beim Bauhof Berkheim zu bestellen (Achtung: 4..5 Wochen Lieferzeit)	



Gemeinde Berkheim
Coubronplatz 1
88450 Berkheim

Tel.: 08395 9406-0
Fax: 08395 9406-22
E-Mail: info@gemeinde-berkheim.de

Antrag zur Abnahme und Inbetriebnahme der Übergabestation

Kunde

Name	Vorname
Straße und Nr.	Telefon
Fax	E-Mail

Hiermit stellen ich/wir den Antrag die Übergabestation _____ Straße
zum _____ Datum in Betrieb zu setzen (mind. 8 Werkzeuge Vorlauf notwendig).

Leistung der Übergabestation _____ kW.
Entfernung der Übergabestation zum Hausanschluss _____ Meter.

Die Kundenanlage entspricht den Technischen Anschlussbedingungen (TAB).

Wir bestätigen, dass auf der Sekundärseite alle Anschlüsse betriebsbereit hergestellt sind (Elektro- und Heizungsinstallation).

_____ Ort, Datum	_____ Unterschrift Kunde	
Ausführende Heizungsfirma:		
_____ Datum	_____ Firmenstempel	_____ Unterschrift Heizungsfirma

Inbetriebnahmeprotokoll Firma Höflmeir

Bei der Inbetriebnahme festgestellte Mängel:

Die Inbetriebnahme ist durchgeführt/konnte nicht erfolgen: _____ Datum

Heizungsfirma Höflmeir	
Firmenstempel	_____ Datum, Unterschrift